

IK

i

f

e

a

s

Tom Simmert (Mainz)

Ethnographische TikTok-Forschung zwischen Pandemie und Plattformkapitalismus

Wie lässt sich die ethnographische Erforschung populärer Musik in Zeiten einer globalen Pandemie gestalten? Der Vortrag ist ein Versuch, diese Frage anhand meiner laufenden Forschung zu nigerianischen Afrobeats auf der Plattform TikTok zu beantworten. Unter dem Motto "Afrobeats to the World" ist nigerianische Musik in den 2010er Jahren populärer denn je geworden – erst in Nigeria, dann im Rest des Kontinents und schließlich in vielen weiteren Teilen der Welt. Jede neue Phase der Popularisierung fand im Wechselspiel mit unterschiedlichen Medien statt: Erst waren es Radiosender, später informelle Downloadblogs, und schließlich global operierende Konzerne wie Major Labels und Streamingplattformen, die Afrobeats-Stars zum Erfolg verhalfen. Der Song "Love Nwantiti" des Musikers CKay ist nun das wohl prominenteste Beispiel für einen weiteren medialen Wandel: Bereits 2019 (ohne nennenswerten Erfolg) veröffentlicht, erreichte der Song im Herbst 2021 ein bis dahin seltenes Ausmaß an Viralität auf TikTok. Innerhalb weniger Wochen wurden mehr als 10 Millionen Videos unter Benutzung des Songs erstellt, kurz darauf wurde er zu einem globalen Top-5-Chart-Hit auf den Plattformen Spotify und Apple Music. Für viele nigerianische Musiker:innen ist der Song zum Vorbild für ihre eigenen Versuche geworden, über Viralität auf TikTok erfolgreich zu werden. In meinem Vortrag möchte ich zwei solcher Versuche beleuchten und zeigen, auf welche Art und Weise verschiedene content creators auf der Plattform miteinander in Interaktion treten, vom Remix über das DJing bis hin zur Kreation und Interpretation neuer Tanzschritte und anderer Formate. Darüber hinaus soll dabei berücksichtigt werden, welche Rolle die Plattform selbst für diese Interaktionen spielt. Denn obwohl sie in erster Linie als visuelles Medium wahrgenommen wird, wird sie von ihren Nutzern in vielfältiger Hinsicht für musicking im Sinne von Christopher Small (1998) genutzt und lädt auch ethnographisch Forschende dazu ein, sich daran zu beteiligen – weshalb der Vortrag auch auf meine eigenen Interaktionsversuche auf der Plattform eingehen wird.

Tom Simmert ist Doktorand am Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Mitarbeiter bei CEDITRAA (Cultural Entrepreneurship and Digital Transformation in Africa and Asia), einem vom BMBF geförderten Forschungsprojekt der JGU Mainz, der Goethe Universität Frankfurt und der Pan Atlantic University Lagos. Für sein Promotionsprojekt über nigerianische Afrobeats-Musik unternahm er zwischen 2015 und 2019 mehrere Forschungsaufenthalte in Lagos. Seine laufende Forschung befasst sich mit den Interaktionen von Afrobeats-Musiker:innen, deren Publikum, Tänzer:innen und anderen content creators auf TikTok und Instagram.

Institutskolloquium Sommersemester 2022 (Leitung: Markus Verne)

Wann? Dienstag, 3. Mai 2022, 18:15–19:45 Uhr

Wo? HS 13

Weitere Informationen: www.ifeas.uni-mainz.de